

## Dr. Ladislaus von Buday †

(Korrespondierendes Mitglied der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft)

---

Die Nachricht von dem am 7. März 1925 erfolgten Tode des Präsidenten der Ungarischen Statistischen Gesellschaft, Professor Dr. Ladislaus von Buday, wird alle Fachgenossen schmerzlich überraschen; denn der Verstorbene ist mitten aus der Arbeit herausgerissen worden und hat ein Alter von nur 52 Jahren erreicht.

L. von Buday ist nach Beendigung seiner Universitätsstudien als «Diurnist» in den Dienst des Königlich Ungarischen Statistischen Zentralamtes getreten und 1914 dessen Direktor geworden. 1918 ward er zum Unterstaatssekretär ernannt, und seit 1920 hatte er den statistischen Lehrstuhl der Technischen Hochschule in Budapest inne. 1924 war er Dekan der zur Ergänzung der Ingenieurbildung organisierten volkswirtschaftlichen Fakultät.

Ausser zahlreichen kleinern und grössern Studien befasste er sich in selbständigen Bänden mit der Methodik der Sammlung von ungarischen statistischen Daten, insbesondere mit der Volkszählung, der Krankenkassenstatistik, der Eisenbahnstatistik, der Statistik des Finanzhaushaltes der Gemeinden und der Komitate, mit der Vormundschaftsstatistik und den Sterblichkeitsverhältnissen des ungarischen Volkes. Er hat Lehrbücher über die Theorie und Geschichte der Statistik und über Agrarpolitik geschrieben sowie eine Abhandlung über den «Arbeitskreis der Statistik», die dann von der ungarischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben worden ist. Sein Werk «A megcsönkített Magyarovszág» («Das verstümmelte Ungarn») ist auch in deutscher, französischer und englischer Sprache publiziert worden und war rasch vergriffen.

L. von Buday war Redaktor der «Revue de la Société hongroise de Statistique», der ungarischen Zeitschrift «Volkswirtschaftliche Rundschau» und des «Osteuropäischen Jahrbuches». Er hat sich während bald 30 Jahren in unermüdlicher Arbeit für die theoretische und praktische Förderung der Statistik in Ungarn eingesetzt, war einer der Mitbegründer der Ungarischen Statistischen Gesellschaft (1922) und ein würdiger Kollege der de Vargha, Földes, Fellner, Thirring usw. geworden. Kein Wunder, dass er die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich zog und korrespondierendes Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften, der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft, der Deutschen Statistischen Gesellschaft und Mitglied des internationalen Statistischen Institutes geworden ist. Ungarn hat an ihm einen vorzüglichen Statistiker verloren.

*F. Mangold.*

---